



Abend -

Zeitung.

124.

Freitag, am 24. Mai 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Eb. Dell.)

Erst im Mai.

Sey gegrüßt im Blütenkranze,
Lieblingssohn der Mutter Zeit,
Der den grünen Schmuck der Blätter
Ueber Berg' und Thäler streut;
Neue Freuden, neue Wonnen
Strömst du aus in die Natur,
Wo dein sanfter Fuß verweilet,
Blüht des Segens reiche Spur.

Nur der Sehnsucht herbes Leiden,
Das die bange Brust erfüllt,
Lassen deine Blütenkränze
Unverändert, ungestillt,
Und der Wehmuth bitt're Thräne
Mischt sich in die Jugendlust,
Banger Zweifel, frohes Hoffen
Füllet streitend mir die Brust.

Die mir stets im Ideale
Hoher Unschuld vorgeschwebt,
Die von Hebe's Reiz umflossen
Meine Träume mild belebt,
Die ich, ach! vergebens suche
In den muntern Frühlingreih'n;
Denkt des Maies schönste Tochter,
Die Geliebte, denkt Sie mein?

Sey gegrüßt im Blütenkranze,
Holder Jüngling auf der Au,
Der des Himmels Bogen kleidet
Mit der Treue schönem Blau,
Der aus weißem Todtenschleier
Freundlich wecket Hain und Flur,

Mit der Hoffnung grünem Kleide
Blühend schmücket die Natur.

Armes Herz! vergiß des Kummers
Und verscheuch' des Zweifels Leid,
Blick' empor zum blauen Himmel
Der dir Ruh' und Tröstung beut,
Er hat nie ein Herz betrogen,
Das ihm treu entgegenschlägt,
Und Ihr Auge sollte lügen,
Das des Himmels Farbe trägt? —

Rings im Maienglanze winket
Dir der Hoffnung Farbe zu,
Und der Zweifel sollte rauben
Deinen Frieden, deine Ruh'? —
Laß dein Bangen, laß dein Zagen,
Bleibe treu im herben Leid,
Und die Hoffnung führt zum Siege
In der ersten Liebe Streit.

— r.

J a m i n a.

Arabische Novelle von H. G. Zehner.

In erstem Gespräch wandelte Aegyptens König Ptolomäus Philadelphus an der Seite seines Bibliothekars und Freundes Demetrius Phalernus durch die Laubengänge des königlichen Parks. Noch glänzten der Palmen Wipfel im vollen, aber milderen Lichte der Abendsonne, während Lorber und Myrte, Citronen- und Mandelbäume mit einzelnen Feuer-